



EINMAL SAGAS UND ZURÜCK

Eine musikalisch-literarische Zeitreise

09. Oktober 2011, 20 Uhr
Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart

10. Oktober 2011, 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Mozart-Saal



Unser Dank gilt den Sponsoren:

Familien

Dagmar und Bodo Bimböse, Frankfurt am Main
Kristina und Marc Herzog, Frankfurt am Main
Irina und Klaus Mössle, Frankfurt am Main
Judith und Hanns Jochen Siegrist, Wiesbaden
Ulrike und Herbert Walter, Frankfurt am Main

Grußworte:

Stuttgart -

Botschafter a.D. Ólafur Davíðsson,
Formaður Stuðningsfélags „Sagenhaftes Island“ /
Erster Vereinsvorsitzender
Förderverein „Sagenhaftes Island e.V.“

Alte Oper Frankfurt -

Halldór Guðmundsson,
Verkefnisstjóri / Projektleiter
Sagenhaftes Island:
Ehregast der Frankfurter Buchmesse 2011

Wir danken für Ihre Beachtung

Um den Verlauf des Konzerts nicht zu stören, können Besucher nach Beginn des Konzerts nicht mehr eingelassen werden. Das Filmen oder Fotografieren während des Konzerts ist nicht gestattet. Es ist untersagt, während des Konzerts Tonträger-Aufnahmen zu machen.

Textnachweise

Textquelle „Laxdæla Saga“ : Isländer Sagas, Band 2. Verlag S. Fischer, 2011.
Der Artikel von Vladimir Stoupel ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft.

Bildnachweise

Marko Priske; Jill Furmanovsky; Helmut Rühl; Ragnheiður Gröndal; Privat.

Impressum

Ein Programmheft von „Sagenhaftes Island“: Ehregast der Frankfurter Buchmesse 2011
Projektleiter: Halldór Guðmundsson
Ministerium für Bildung und Kultur
Sölvhólsgrata 4 / 150 Reykjavík

Programmgestaltung und Redaktion: Judith Ingolfsson & Vladimir Stoupel

Oddi Ecolabelled Printing Company





PROGRAMM

Trad./María Bjarnadóttir	„Ferskeytlan“
Lesung	Laxdæla Saga, Auszug I
Áskell Másson (1953*)	Klavierquartett (2011) - <i>Uraufführung</i>
Lesung	Laxdæla Saga, Auszug II
Robert Schumann (1810 -1856)	Klavierquartett Es-Dur op. 47 (1842) I. Sostenuto assai - Allegro ma non troppo II. Scherzo: Molto vivace III. Andante cantabile IV. Finale: Vivace
Lesung	Laxdæla Saga, Auszug III
Trad./Hallgrímur Pétursson (1614 - 1674)	„Gefðu að móðurmálið mitt“

Judith Ingolfsson, Violine
Stefan Fehlandt, Bratsche
Leonid Gorokhov, Cello
Vladimir Stoupel, Klavier
Ragnheiður Gröndal, Gesang
Helmut Rühl, Rezitation

EINE MUSIKALISCH-LITERARISCHE ZEITREISE

Die Frankfurter Buchmesse ist die größte und mit Abstand bekannteste Buchausstellung der Welt. Seit 1988 ist jedes Jahr ein Land oder Sprachgebiet als Ehrengast auf der Messe vertreten; mit Island wird erstmals ein nordisches Land Ehrengast sein. Die Buchmesse bietet dem Ehrengast die Möglichkeit, seine Geschichte, Kultur und Literatur, im Falle Islands insbesondere die Buchkultur – das Herzstück der isländischen Kultur –, einer weltweiten Öffentlichkeit vorzustellen, einer Öffentlichkeit, bei der, wie die Vergangenheit zeigt, ein großes Wohlwollen und Interesse gegenüber der isländischen Kultur besteht.

Die Ewigkeit der Sagas wird durch die Form einer musikalisch-literarischen Zeitreise mit der Kreativität des heutigen Islands auf dem Gebiet der klassischen Musik verbunden. Als eine wesentliche Quelle dienten isländische Schriften schon Richard Wagner für seinen *Ring des Nibelungen*. Laut Árni Björnsson, Autor von *Island und der Ring des Nibelungen*, hat Richard Wagner nachweislich die Prosa-Edda, die Lieder-Edda, die Völsunga Saga und die Thidreks Saga gelesen und benutzt. Nun wurde ein zeitgenössischer isländischer Komponist beauftragt, ein Werk für diesen ganz besonderen Anlass zu schreiben. Dieses Werk ist in das Gesamtprogramm des Abends integriert, das Themen aus den Sagas aufgreift und sie mit moderner musikalischer Sprache und Ausdrucksmitteln verbindet. Das Ziel des Abends ist ein Dialog zwischen Island und Deutschland, zwischen Historie, Gegenwart und Zukunft wie auch zwischen Musik und Literatur. Dieser Dialog soll eine bleibende Basis für die gegenseitige Befruchtung und weitere kulturelle Zusammenarbeit bilden.

Den Kern des Abends bildet das Klavierquartett des isländischen Komponisten Áskell Másson. Dazu der Komponist: „das Quartett besteht aus vier Sätzen, die ineinander übergehen. In den ersten Satz sind zwei isländische Volkslieder eingebettet; das darauf folgende kurze Scherzo stellt das Klavier in den Mittelpunkt. Der langsame lyrische Satz bringt die Streicher mit ihren langen melodischen Linien zur Geltung und das Finale bildet eine Zusammenfassung des Werkes“. Spiegelbildlich wurde ein Werk für die gleiche Besetzung aus der Zeit der deutschen Romantik ausgewählt: das Klavierquartett von Robert Schumann. Umrahmt werden die Kompositionen durch Auszüge aus der Laxdæla-Saga, die in einer neuen deutschen Übersetzung vorgetragen werden. Der Abend beginnt und endet mit traditionellen isländischen *a capella*-Gesängen, die den Zuhörer sofort an die Quelle der isländischen Musikkultur führen. „Höre fleißig auf alle Volkslieder; sie sind eine Fundgrube der schönsten Melodien und öffnen dir den Blick in den Charakter der verschiedenen Nationen“ (Robert Schumann). Von dieser Quelle ausgehend führt das Programm in Form eines Ringes – ein ganzes Panorama des kulturellen Reichtums Islands entfaltend – durch die Gegenwart zurück zum Ursprung.

Vladimir Stoupel, Berlin im Herbst 2011



ÁSKELL MÁSSON, KOMPONIST

Der isländische Musiker und Komponist Áskell Másson ist Jahrgang 1953. Er begann seine musikalische Laufbahn als Klarinetrist, bevor er am Reykjavik College of Music und privat in London Percussion studierte. 1973 bis 1975 arbeitete er als Komponist beim Ballett des Isländischen Nationaltheaters. Seitdem schrieb er vielbeachtete Solo- und Konzertwerke, kammermusikalische Werke und Musik für Filme und Theaterstücke. Seine aktuelle Werksliste umfasst rund 200 Werke aller Genres.

Másson arbeitete mit Musikern und Dirigenten wie Leonard Slatkin, Esa-Pekka Salonen, Jerzy Maksimyk, Jukka-Pekka Saraste, Ivan Fisher, Leif Segerstam, Osmo Vänskä, Roger Woodward, Christian Lindberg, Evelyn Glennie und Ole Edvard Antonsen zusammen. Seine Musik wird von hochkarätigen Orchestern und Ensembles wie den New Yorker Philharmonikern, dem Cleveland Orchester, den Torontoer Symphonikern, dem BBC Symphonie Orchester, dem Rotterdamer Philharmonie Orchester, dem Philharmonie Orchester von Radio Paris, den Rundfunksymphonikern Wien, dem Kroumata Ensemble und der Ars Nova Kopenhagen aufgeführt.

Mássons Werke werden bei Editions BIM (Schweiz) und ICE MIC (Island) verlegt.

Seit April 2011 lebt und arbeitet Áskell Másson für ein Jahr als Stipendiat des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg.

Für mehr Informationen: www.askellmasson.com



JUDITH INGOLFSSON, Violine

Der erste Preis beim renommierten Internationalen Violinwettbewerb in Indianapolis im Jahr 1998 bedeutete für Judith Ingolfsson den endgültigen Durchbruch: Die Auszeichnung markiert den Beginn ihrer beachtlichen internationalen Konzertkarriere. Seither wird sie ihrem Ruf als Künstlerin mit musikalischer Reife, außergewöhnlich guten technischen Fähigkeiten und charismatischem Auftreten stets gerecht.

Judith Ingolfsson spielt regelmäßig auf großen Bühnen in aller Welt, darunter im Konzerthaus Berlin, in der Tokyo Opera City, der Carnegie Hall in New York und im Kennedy Center in Washington D. C. Konzerte führten sie bislang durch fast die gesamte USA, nach Deutschland, in die Tschechische Republik, nach Russland, Japan, Ungarn, Island, Puerto Rico, Panama und Macao. Sie arbeitet als Solistin kontinuierlich.

lich mit großen Orchestern und namhaften Dirigenten wie Wolfgang Sawallisch und Leonard Slatkin.

Ihr Musikstudium absolvierte Judith Ingolfsson beim legendären Violinisten und Pädagogen Jascha Brodsky am Curtis Institute of Music in Philadelphia und bei David Cerone und Donald Weilerstein am Cleveland Institute of Music. Neben der Goldmedaille in Indianapolis erspielte sie sich zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. den ersten Preis bei der Concert Artists Guild Competition in New York und den dritten Preis bei dem internationalen Violinwettbewerb Premio Paganini in Genua.

Seit Oktober 2008 ist Judith Ingolfsson Professorin an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart. Sie spielt eine Lorenzo-Guadagnini-Violine von 1750.

Für mehr Informationen: www.judithingolfsson.com



STEFAN FEHLANDT, BRATSCH

Stefan Fehlandt studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Beim Internationalen Wettbewerb in Markneukirchen 1985 erhielt er den Zweiten Preis (bei Nichtvergabe des Ersten).

Den Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit bildet die Arbeit im international erfolgreichen Vogler Quartett, dem er als Gründungsmitglied seit 1985 angehört.

Mit dem Quartett veranstaltet er eigene Konzertreihen im Berliner Konzerthaus und in Neubrandenburg. Daneben verantwortet sein Ensemble ein Festival in Sligo/Irland sowie die Kammermusiktage in Homburg (Saar).

Stefan Fehlandt ist ein außergewöhnlich vielseitiger Kammermusiker und regelmäßiger Gast bei renommierten internationalen Festivals wie z.B. den Dresdner Musikfestspielen, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Schleswig-Holstein Musikfestival und den Salzburger Festspielen.

Zu seinen Kammermusikpartnern zähl(t)en u.a. Boris Pergamenschikow, Daniel Geringas, Daniel Müller-Schott, Isabelle Faust, Christian Tetzlaff, Antje Weithaas und Lars Vogt.

Seit 1992 unterrichtet Stefan Fehlandt als Lehrbeauftragter für Viola und Kammermusik an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, daneben stehen Meisterkurse und Workshops mit dem Vogler Quartett u.a. bei der Jeunesse Musicales und der Karl Klingler-Stiftung, in Berlin, Stockholm, Sevilla, Sydney, Cincinnati und Toronto sowie die mehrfach ausgezeichneten „Nordhessischen Kindermusiktage“ in Kassel. 2007 wurde er als Mitglied des Vogler Quartettes als Professor an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart berufen.

Für mehr Informationen: www.voglerquartet.com



LEONID GOROKHOV, CELLO

Leonid Gorokhov studierte am Konservatorium von St. Petersburg und ist Preisträger mehrerer bedeutender internationaler Wettbewerbe. 1995 zeichnete ihn die European Association for Encouragement of the Arts mit dem Cultural Achievement Prize für sein „aussergewöhnliches Talent und herausragende künstlerische Vollendung“ aus.

1991 trat Leonid Gorokhov als Solist mit dem Philharmonischen Orchester St. Petersburg unter der Leitung von Lord Menuhin auf, spielte als Solist unter anderem mit dem Royal Philharmonic Orchestra, dem Philharmonia Orchestra, der St. Petersburg Capella, dem Moskauer Staatlichen Sinfonieorchester, dem Prager Philharmonischen Orchester, dem Orchestre de la Suisse Romande und verschiedenen Orchestern der BBC. Einladungen führten ihn zum Megaron in Athen, zur BargeMusic in New York sowie zu vielen wichtigen internationalen Festivals wie Kuhmo, München, Perth (Schottland), Schleswig-Holstein und Spoleto. Darüber hinaus unternimmt er regelmäßig Recital-Tourneen im Fernen Osten. Er ist Gründungsmitglied des Hermitage String Trio, ein von der Kritik hoch gelobtes Ensemble, das u.a. beim Lincoln Festival und in der Wigmore Hall zu Gast war.

Neben seiner Laufbahn als Solist und Kammermusiker unterrichtet er an der Londoner Guildhall School of Music and Drama sowie an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Zu seiner Diskographie gehören Aufnahmen mit russischem Repertoire sowie, begleitet von Nikolai Demidenko, eine CD mit Werken von Schubert.

Für mehr Informationen: www.leonidgorokhov.com



VLADIMIR STOUPEL, KLAVIER

Vladimir Stoupel ist ein Individualist mit einer außerordentlich reichen klanglichen wie emotionalen Palette. Er wagt sich an die äußersten Grenzen des Ausdrucks mit einer Intensität, die die Zuhörer unweigerlich in seinen Bann zieht.

Seine Gesamtaufnahme der Skrjabin-Sonaten bekam neben anderen Auszeichnungen den luxemburgischen Excellentia-Preis. Seine Konzerte werden von der internationalen Presse als ein „pianistisches Feuerwerk“ (Washington Post) und als eine „ganz besondere Interpretation“ (Der Tagesspiegel Berlin) bezeichnet.

Als Solist ist Vladimir Stoupel Gast führender Orchester wie z.B. des Berliner Phil-

harmonischen Orchesters, des Konzerthausorchesters Berlin, des Gewandhausorchesters Leipzig, oder des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Mit exklusiven Beiträgen ist er bei renommierten internationalen Festivals zu hören, wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Piano en Valois (Frankreich) oder dem Bergemusic Festival New York. Er spielt in bekannten Sälen wie die Berliner Philharmonie, Konzerthaus Berlin, Konzerthaus Dortmund oder National Gallery in Washington DC.

Seine umfangreiche Diskografie dokumentiert verschiedene Stile und Epochen, wie z. B. Klavierwerke von Schostakowitsch (RPC, 1988) das Gesamtklavierwerk von Arnold Schönberg (*auris subtilis*, 2001), Kammermusik von Schumann und Brahms (*auris subtilis*, 2002), das Gesamtsonatenwerk von Alexander Skrjabin (Audite, 2008) oder ausgewählte Klaviermusik des 20. Jahrhunderts (EDA 2007). Seine Gesamtein-spielung der Werke für Bratsche und Klavier von Henri Vieuxtemps gemeinsam mit dem Bratscher Thomas Selditz erhielt den begehrten „Preis der deutschen Schallplattenkritik“.

Für mehr Informationen: www.vladimir-stoupel.com



RAGNHEIÐUR GRÖNDAL, GESANG

Ragnheiður Gröndal ist eine in Island geborene Musikerin deren musikalisches Spektrum von Folk-Musik über Jazz bis hin zum klassischen Pop reicht. Schon in jungen Jahren begann sie mit dem Singen und Klavierspielen und ist seit dem aktives Mitglied der Isländischen Musikszene.

Nachdem sie 2005 ihr Studium am Isländischen Musikkonservatorium mit Hauptfach Jazz-Gesang abgeschlossen hatte, ging sie 2006 für ein Jahr nach New York um an der „New School for Jazz and Contemporary Music“ ihr Können zu vertiefen und bei dem für den „Grammy“ nominierten Sänger Theo Bleckmann Privatunterricht zu nehmen.

Bis heute veröffentlichte Ragnheiður Gröndal fünf Alben und wurde für ihre musikalischen Leistungen bisher viermal mit dem „Isländischen Musik Award“ ausgezeichnet. 2003 bekam sie den Preis als „Bester Newcomer“ und 2004 wurde sie „Sängerin des Jahres“.

Auf ihrem zuletzt erschienenem Album „Bella & Her Black Coffee“ mixt Ragnheiður Gröndal ihre eigenen Lieder mit einfühlsamen Coversongs und reist in das Innenleben einer imaginären Frau, die eine obsessive Faszination für Katzen hat, pleite ist und gerade von ihrem Geliebten verlassen wurde. Trotz der inneren Aufgewühltheit und Trauer klingt das Album optimistisch und heilend.

Zur Zeit lebt und arbeitet Ragnheiður Gröndal in Berlin.

Für mehr Informationen: www.rgröndal.com



HELMUT RÜHL, REZITATION

Geboren wurde Helmut Rühl 1955 auf der Schwäbischen Alb in Tuttlingen. Nach der mittleren Reife schloss er seine Ausbildung zum Industriekaufmann ab. Von 1976 bis 1979 absolvierte er sein Schauspielstudium am Mozarteum in Salzburg.

1979 wurde er direkt ans Burgtheater Wien engagiert, wo er als Vlas in Gorkis Sommergästen unter der Regie von Achim Benning debütierte. Unter Dieter Giesing spielte er in Wedekinds Frühlingserwachen, den Moritz Stiefel. Weitere Produktionen folgten. Von 1986 bis 1989 arbeitete Helmut Rühl mit George Tabori, Marty

Fried und Walter Lott am Theater Der Kreis in Wien (darunter O'Neills Der Eismann kommt, Taboris Kannibalen.)

Ein Engagement am Theater der Stadt Bremen folgte, hier spielte er u. a. den Ui in Brechts Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui, den Estragon in Becketts Warten auf Godot. Weitere Engagements z.B. Wiesbaden, Dortmund folgten (u.a. Goethes Faust/Mephisto). Zahlreiche TV- und Kinoproduktionen. Seit 1991 lebt er in Berlin.

Für mehr Informationen: www.helmut-ruehl.de

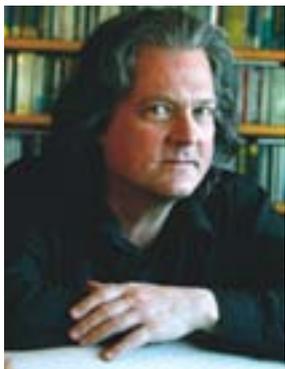
TÓNLISTAR- OG BÓKMENNTALEGT TÍMAFERÐALAG

Bókasýningin í Frankfurt er stærsta og langþekktasta bókasýning í heimi. Frá árinu 1988 hefur eitt land eða málsvæði verið heiðursgestur kaupstefunnar á hverju ári; með Íslandi verður norrænt land í fyrsta sinn slíkur heiðursgestur. Bókasýningin veitir heiðursgestinum tækifæri til að kynna sögu sína, menningu og bókmenntir, í tilfelli Íslands sérstaklega bókmenninguna – kjarna íslenskrar menningar – á alþjóðlegum vettvangi, vettvangi þar sem mikill velvilji og áhugi er ríkjandi gagnvart íslenskri menningu, eins og fortíðin ber vott um.

Hinar sígildu Íslendingasögur verða tengdar sköpunarkraftinum á sviði klassískrar tónlistar á Íslandi um þessar mundir með því að fara í tónlistar- og bókmenntalegt tímaferðalag. Íslensk rit voru Richard Wagner þegar mikilvæg uppspretta þegar hann samdi *Niflungahringinn*. Árni Björnsson, höfundur bókarinnar *Wagner og Völsungar – Niflungahringurinn og íslenskar fornbókmenntir*, hefur sýnt fram á að Richard Wagner las og nýtti sér Sæmundar-Eddu, Eddukvæði, Völsungasögu og Þiðrikssögu af Bern. Nú hefur íslensku samtímatónskáldi verið falið að semja verk fyrir þetta sérstaka tilefni. Það verk er hluti af heildardagskrá kvöldsins sem styðst við efnisþætti úr Íslendingasögum og tengir þá tónmáli og tjáningarmiðlum nútímans. Markmið þessarar kvölddagskrár er að efna til samræðu milli Íslands og Þýskalands, milli sögunnar, nútímans og framtíðarinnar sem og milli tónlistar og bókmennta. Þessari samræðu er ætlað að skapa varanlegan grunn frjósamra og gagnkvæmra samskipta og frekara menningarsamstarfs.

Aðaldagskrárlíður kvöldsins er píanókvartett eftir íslenska tónskáldið Áskel Músson. Um hann segir tónskáldið: „Kvartettinn er í fjórum samhangandi köflum. Í fyrsta kaflanum er unnið út frá tveimur íslenskum þjóðlögum; í stutta scherzo-kaflanum sem fylgir í kjölfarið er píanóið í aðalhlutverki. Í hæga ljóðræna kaflanum láta strengjahljóðfæraleikararnir til sín taka með löngum lagrænum hendingum og í lokakaflanum eru þættir verksins dregnir saman.“ Til hliðsjónar var valið verk fyrir sömu hljóðfæraskipan frá tímabili þýsku rómantíkúrinna – píanókvartett eftir Robert Schumann. Til að skapa umgjörð um tónverkin verða lesnir stuttir kaflar úr nýrri þýskri þýðingu Laxdælasögu. Kvöldið hefst og endar á hefðbundnum íslenskum einsöngslögum sem flytja hlustandanann í einu vettfangi að uppsprettu íslenskrar tónlistarmenningar. „Hlustaðu grannt á öll þjóðlög; þau eru fjársjóðsnáma hinna fegurstu laglína og veita þér innsýn í eðli hinna ýmsu þjóða“ (Robert Schumann). Frá þessari uppsprettu fer dagskráin í hring – og varpar ljósi á menningarlega auðlegð Íslands – um nútímann og aftur til upphafsins.

Vladimir Stoupel, Berlín, haustið 2011



ÁSKELL MÁSSON, TÓNSKÁLD

Íslenski tónlistarmaðurinn og tónskáldið Áskell Másson fæddist árið 1953. Hann hóf tónlistarferil sinn sem klarinettleikari, en stundaði síðan nám í slagverksleik við Tónlistarskólann í Reykjavík og í einkatímum í London. Á árunum 1973 til 1975 starfaði hann sem tónskáld hjá dansflokki Þjóðleikhússins. Síðan hefur hann samið rómuð einleiks- og konsertverk, kammermúsík og tónlist fyrir kvikmyndir og leikverk. Eftir hann liggja um það bil 200 verk af ýmsu tagi.

Áskell hefur starfað með tónlistarmönnum og stjórnendum á borð við Leonard Slatkin, Esa-Pekka Salonen, Jerzy Maksimyk, Jukka-Pekka Saraste, Ivan Fisher, Leif Segerstam, Osmo Vänskä, Roger Woodward, Christian Lindberg, Evelyn Glennie og Ole Edvard Antonsen. Tónlist hans hefur verið leikin af viðurkenndum hljómsveitum og tónlistarhópum á borð við Fílharmoníuhljómsveit New York, Cleveland-hljómsveitina, Sinfóníuhljómsveit Toronto, Sinfóníuhljómsveit BBC, Fílharmoníuhljómsveitina í Rotterdam, Fílharmoníuhljómsveit Radio Paris, Útvarpshljómsveitina í Vín, Kroumata-hópin og Ars Nova-hópin í Kaupmannahöfn.

Verk Áskels hafa verið gefin út hjá Editions BIM í Sviss og ICE MIC á Íslandi. Frá því í apríl 2011 býr og starfar Áskell Másson um eins árs skeið sem styrkþegi í Alþjóðlega listamannahúsinu Villa Concordia í Bamberg.

Sjá nánari upplýsingar: www.askellmasson.com



JUDITH INGOLFSSON, FIÐLA

Judith Ingolfsson vakti verulega athygli þegar henni voru veitt fyrstu verðlaun í hinni frægu alþjóðlegu samkeppni fiðluleikara í Indianapolis árið 1998. Sú verðlaunaveiting markaði upphafið að glæsilegum konsertferli hennar á alþjóðavettvangi. Síðan hefur hún notið verðskuldaðrar athygli sem þroskaður tónlistarmaður sem býr yfir óvenjulega góðri tæknilegri færni og hefur töfrandi sviðsfrankomu.

Judith Ingolfsson spilar reglulega í helstu tónlistarsölum heimsins, þar á meðal í Konzerthaus í Berlín, Tokyo Opera City, Carnegie Hall í New York og Kennedy Center í Washington D.C. Hún hefur leikið í nánast öllum fylkjum Bandaríkjanna, í Þýskalandi, Tékklandi, Rússlandi, Japan, Ungverjalandi, á Íslandi, í Púertó Ríkó, Panama og Makaó. Hún hefur starfað samfellt sem einleikari með viðurkenndum hljómsveitum og frægum stjórnendum á borð við Wolfgang Sawallisch og Leonard Slatkin.

Judith Ingolfsson lauk tónlistarnámi sínu hjá hinum rómaða fiðluleikara og kennara Jascha Brodsky við Curtis Institute of Music í Philadelphia og hjá David Cerone og Donald Weilerstein við Cleveland Institute of Music. Auk gullverðlaunanna í Indianapolis hefur hún hlotið fjölmörg verðlaun og viðurkenningar, m.a. 1. verðlaun í Concert Artists Guild Competition í New York og 3. verðlaun í hinni fjölþjóðlegu samkeppni fiðluleikara Premio Paganini í Genóva.

Frá því í október 2008 hefur Judith Ingolfsson gegnt prófessorsstöðu við Hochschule für Musik und darstellende Kunst í Stuttgart. Hún leikur á Lorenzo-Guadagnini-fiðlu frá 1750.

Sjá nánari upplýsingar: www.judithingolfsson.com



STEFAN FEHLANDT, VÍÓLA

Stefan Fehlandt stundaði nám við Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ í Berlín. Hann vann 2. verðlaun í hinni fjölþjóðlegu samkeppni í Markneukirchen árið 1985 (1. verðlaun voru ekki veitt).

Pungamiðjan í starfi hans sem listamanns hefur verið vinnan með Vogler-kvartettinum sem hefur náð verulegum árangri á alþjóðavettvangi og hann hefur verið meðlimur í frá stofnun árið 1985. Með kvartettinum hefur hann staðið fyrir eigin tónleikaröðum í Konzerthaus í Berlín og í Neubrandenburg. Þar að auki hefur tónlistarhópur hans haft umsjón með tónlistarhátíð í Sligo á Írlandi sem og kammermúsíkdögum í Homburg (Saar).

Stefan Fehlandt er óvenjulega fjölhæfur kammertónlistarmaður og reglulegur gestur á frægum alþjóðlegum tónlistarhátíðum svo sem í Dresden, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein og Salzburg.

Af samstarfsmönnum hans í kammermúsíkinni má nefna Boris Pergamenschikow, Daniel Geringas, Daniel Müller-Schott, Isabelle Faust, Christian Tetzlaff, Antje Weithaas og Lars Vogt.

Frá 1992 hefur Stefan Fehlandt stundað kennslu í víóluleik og kammermúsík við Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ í Berlín, auk þess sem hann hefur staðið fyrir meistaranámskeiðum og tónlistarsmiðjum ásamt Vogler-kvartettinum, m.a. við Jeunesse Musicales og hjá Karl Klingler-sjóðnum, í Berlín, Stokkhólmi, Sevilla, Sydney, Cincinnati og Toronto ásamt hinum margrómuðu Barnamúsíkdögum Norður-Hessen í Kassel. Árið 2007 var hann sem meðlimur Vogler-kvartettsins ráðinn prófessor við Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst í Stuttgart.

Sjá nánari upplýsingar: www.voglerquartet.com



LEONID GOROKHOV, SELLÓ

Leonid Gorkhov stundaði nám við Tónlistarskólann í Pétursborg og hefur hlotið verðlaun í mörgum mikilsverðum alþjóðlegum samkeppnum. Árið 1995 veitti European Association for Encouragement of the Arts honum svokölluð Cultural Achievement-verðlaun fyrir „óvenjulega hæfileika og framúrskarandi listrænan árangur“.

Árið 1991 kom Leonid Gorkhov fram sem einleikari með Filharmóníuhljómsveit Pétursborgar undir stjórn Menuhins lávarðar, lék sem einleikari m.a. með Royal Philharmonic Orchestra, Philharmonia Orchestra, Kór Pétursborgar, Ríkissinfóníuhljómsveit Moskvu, Filharmóníuhljómsveitinni í Prag, Orchestre de la Suisse Romande og ýmsum hljómsveitum BBC. Hann hefur leikið í Megaron í Aþenu, BargeMusic í New York sem og á fjölmörgum þýðingarmiklum alþjóðlegum tónlistarhátíðum svo sem í Kuhmo, München, Perth (Skotlandi), Schleswig-Holstein og Spoleto. Þar að auki fer hann reglulega í tónleikaferðir um Austurlönd. Hann er stofnfélagi Hermitage-strengjatríósins sem hefur hlotið mikið lof gagnrýnenda og komið m.a. fram á Lincoln-hátíðinni og í Wigmore Hall.

Fyrir utan feril sinn sem einleikari og í kammermúsík stundar hann kennslu við Guildhall School of Music and Drama í London sem og í Hochschule für Musik und Theater í Hannover. Meðal hljómplatna hans eru upptökur með rússneskri tónlist ásamt geisladiski með verkum Schuberts við undirleik Nikolais Demidenko.

Sjá nánari upplýsingar: www.leonidgorokhov.com



VLADIMIR STOUPEL, PÍANÓ

Vladimir Stoupel fetar ótroðnar slóðir og leikur hans spannar óvenjulega breitt svið hljóms og tilfinningatjáningar. Hann hættir sér út að ystu mörkum tjáningarinnar af ákafa sem hrífur áheyrandann óhjákvæmilega með sér.

Heildarútgáfa hans á sönötum Skrjabins fékk Excellenta-verðlaunin í Lúxemborg auk annarra viðurkenninga. Tónleikum hans hefur verið lýst í heimsblöðum sem „flugeldasýningu í píanóleik“ (Washington Post) og sem „afar sérstakri túlkun“ (Der Tagesspiegel í Berlín).

Sem einleikari hefur Vladimir Stoupel verið gestur fremstu hljómsveita svo sem Filharmóníuhljómsveitar Berlínar, Konzerthaus-hljómsveitarinnar í Berlín, Gewandhaus-hljómsveitarinnar í Leipzig og Sinfóníuhljómsveitar Bæverska útvarpsins. Hann hefur haldið sérstaka tónleika á rómuðum alþjóðlegum

tónlistarhátíðum, svo sem tónlistarhátíðinni í Schleswig-Holstein, Piano en Valois (Frakklandi) og Bargemusic-hátíðinni í New York. Hann hefur leikið í frægum tónleikasölum á borð við Berliner Philharmonie, Konzerthaus í Berlín, Konzerthaus í Dortmund og National Gallery í Washington DC.

Yfirgripsmikil skrá yfir hljómplötur hans spannar mismunandi stíltegundir og tímabil, svo sem píanóverk eftir Shostakovitsch (RPC, 1988), heildarverk Arnolds Schönberg fyrir píanó (auris subtilis, 2001), kammermúsík eftir Schumann og Brahms (auris subtilis, 2002), allar sönötur Alexanders Skrjabins (Audite, 2008) og úrval úr píanótónlist 20. aldar (EDA 2007). Heildarupptökur hans og víóluleikarans Thomas Selditz á verkum fyrir víólu og píanó eftir Henri Vieuxtemps hlutu hin eftirsóttu verðlaun, „Preis der deutschen Schallplattenkritik“.

Sjá nánari upplýsingar: www.vladimir-stoupe.com



RAGNHEIÐUR GRÖNDAL, SÖNGUR

Ragnheiður Gröndal er íslensk tónlistarkona sem flytur tónlist sem spannar allt frá þjóðlögum til djass og klassíks popps. Hún hefur sungið og spilað á píanó frá blautu barnsbeini og hefur verið virk í íslensku tónlistarlífi á undanfönum árum.

Eftir að hún lauk námi við Tónlistarskóla FÍH árið 2005, með djasssöng sem aðalfag, dvaldist hún eitt ár í New York við frekara nám í New School for Jazz and Contemporary Music og sótti einkatíma hjá söngvaranum Theo Bleckmann sem hefur verið tilnefndur til Grammy-verðlaunanna.

Ragnheiður hefur gefið út fimm plötur og fjórum sinnum fengið Íslensku tónlistarverðlaunin fyrir tónlistarflutning sinn. Árið 2003 fékk hún verðlaunin sem „Bjartasta vonin“ og árið 2004 var hún valin „Söngkona ársins“.

Á nýjustu plötu sinni, *Bella & Her Black Coffee*, blandar Ragnheiður saman eigin textum og lögum eftir aðra og setur sig í spor ímyndaðrar konu sem er heilluð af köttum, gjaldþrota og nýbúin að sjá á bak elskhuga sínum. Þrátt fyrir innra uppnám og sorg er platan bjartsýn og upplifgandi á að hlýða.

Um þessar mundir býr og starfar Ragga í Berlín.

Sjá nánari upplýsingar: www.rgrondal.com



HELMUT RÜHL, UPPLÆSTUR

Helmut Rühl fæddist árið 1955 í Tuttlingen í Svabíufjöllum. Hann hóf nám í iðnrekstrarfræði en hætti því og frá 1976 til 1979 lagði hann stund á leikhúsfræði við Mozarteum í Salzburg.

Árið 1976 var hann ráðinn til starfa við Burgtheater í Vín þar sem hann þreytti frumraun sína sem Vlas í Sumargestum Gorkíjs í leikstjórn Achims Benning. Undir leikstjórn Dieters Giesing lék hann Moritz Stiefel í Vorvakningu Wedekinds. Aðrar uppfærslur fylgdu í kjölfarið. Frá 1986 til 1989 starfaði Helmut Rühl með George Tabori, Marty Fried og Walter Lott við leikhúsið Der Kreis í Vín

(þar á meðal við uppfærslu á leikritunum Ísmaðurinn kemur eftir O'Neill og Mannætur eftir Tabori).

Þessu næst fékk hann starf við Borgarleikhúsið í Bremen og lék þar m.a. Úi í Hinni erfiðu framabraut Arturos Úi eftir Brecht, Estragon í Beðið eftir Godot eftir Beckett. Frekari verkefni fylgdu í kjölfarið, t.d. í Wiesbaden, Dormund (m.a. Mefistö í Fást Goethes). Fjöldmörg hlutverk í sjónvarps- og kvikmyndum.

Hefur búið í Berlín frá 1991.

Sjá nánari upplýsingar: www.helmut-ruehl.de.tl



SAGENHAFTES ISLAND
FRANKFURTER BUCHMESSE
EHRENGAST 2011